

## 6. Sonntag im Jahreskreis B

14. Februar 2021

### **Predigt / Betrachtung zu 1. Lesung: Lev 13,1-2.43-46 Evangelium: Mk 1,40-45**

*Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe. Er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen (Mk 1,40).*

Voll Wut und Trauer war ich heute nicht in der Lage, einen Ansatz für die Predigt zu finden, bis mir bei den Worten: *Er fiel vor ihm auf die Knie*, einfiel, was ich kürzlich in der Autobiographie des Rock-Gitarristen Eric Clapton las. Wegens seines Alkoholismus musste er nach einem Rückfall wieder auf Entzug. Er war am Ende und sagte sich: Hier bin ich einigermaßen sicher, draußen aber in ernster Gefahr. „Furcht packte mich, vollkommene Verzweiflung. In diesem Augenblick, wie von selbst, gaben meine Beine nach und ich fiel auf meine Knie. In der Abgeschiedenheit meines Zimmers flehte ich um Hilfe“ (Clapton, *The Autobiography*, New York 2007, 235).

*Ein Aussätziger kam zu Jesus, bat ihn um Hilfe, fiel auf die Knie.* Wie von selbst. Nicht aus Furcht vor Jesus, sondern aus Angst um sich selbst. Aus Verzweiflung. Weil ihm niemand helfen kann. Sein Aussatz ist nicht heilbar, nur diagnostizierbar.

*So ist der Mensch aussätzig. Er ist unrein. Der Priester muss ihn für unrein erklären (Lev 13,43).* Für kultisch und moralisch defekt erklären. Er ist *maculatus* (44 Vg.), bemakelt, befleckt, asozial, gezeichnet, stigmatisiert. Wie ein Drogensüchtiger oder Alkoholiker. Für unheilbar erklärt kraft sakraler und medizinischer Autorität.

*Er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen. Außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten (46).* Außerhalb der Gesellschaft war er zwar einigermaßen sicher. Aber „wenn man mir meine Gitarre und meine Karriere wegnahm“, schreibt Clapton, „dann war ich nichts“ (200). Kein Funken Selbstbewusstsein, kein Selbstwert, keine Selbstachtung. Und an allem selbst schuld. Hast dich selbst angesteckt, sagt sich der Aussätzige *außerhalb des Lagers – extra castra*. Ausgeschlossen, exkommuniziert.

*Und es kam zu ihm ein Aussätziger, ihn um Hilfe bittend, wie von selbst auf die Knie fallend.* Am Ende seiner Kräfte. „The end of the Road“ (Clapton 183). „Ich erinnerte ich mich, was ich über *surrender* gehört habe, etwas, wovon ich glaubte, es niemals tun zu können, mein Stolz würde es einfach nicht erlauben. Aber ich wusste, dass ich es aus eigener Kraft niemals schaffen würde. So bat ich um Hilfe, und indem ich auf meine Knie fiel, – *I surrendered*“ (235), kapitulierte, ergab mich, lieferte mich aus.

*Fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst.* „Surrender“ ist das, was der Aussätzige vor Jesus tut, auf Knien liegend, ihn anflehend: *Wenn du willst, kannst du*. Denn ich kann nicht mehr und will nicht mehr. *Ich will mein Elend nicht mehr ansehen*, klagt Mose (Num 11,15). *Ich mag nicht mehr*, schreit Ijob (Ijob 7,16). *Will nicht mehr an ihn denken*, stöhnt Jeremia (Jer 20,9). Aber *wenn DU willst*.

*Und auf die Knie fallend flehte er ihn an: Wenn du willst.* Das ist „surrender“. Kapitulation vor der eigenen Niederlage. Übergabe an Gott. „Ich hatte keine Ahnung, zu wem ich redete. Ich wusste nur, dass ich ans Ende meiner Kraft gekommen war, hatte nichts mehr zum Kämpfen“ (Clapton 235). Hingabe, Ergebung. Surrender.

*Wenn du willst, kannst du mich reinigen.* Wusste der Aussätzige, vor wem er sich hinwarf, wem er sich auslieferte. Kannte er Jesus? Wusste er, wer er in Wahrheit ist? Messias, Heiland, Sohn Gottes, Gott selbst? Betete er theologisch, dogmatisch richtig? Mit rechtgläubigen Formeln? Wissen wir es, auf Knien liegend, auf dem Angesicht, hilflos mit uns selbst? Wissen wir immer, zu wem wir beten, flehen, seufzen?

*Wir wissen nicht, wie wir richtig beten sollen,* bekennt der hl. Paulus (Rom 8,26). Ich weiß oft nicht, wie ich beten soll, sodass ich erhört werde. Und vor allem: zu wem? Ja, zu Gott. *Zum Vater, der im Verborgenen ist,* wie Jesus sagt (Mt 6,6). Zu Gott, *der in unzugänglichem Licht wohnt,* wie Paulus sagt (1 Tim 6,16). Den *nie jemand gesehen hat,* wie Johannes schreibt (Joh 1,18). „Ich hatte keine Ahnung, zu wem ich redete“, bekennt Clapton. Das ist „surrender“. Auslieferung, Übergabe.

*Wenn du willst, kannst du.* Da ist alles drinnen. Wollen und Können. Wohlwollen und Allmacht. Gutheit und Liebe. Zwei Namen des *unbekannten Gottes* (Apg 17,32). Ganz auf das „Du“ Gottes bezogen: *Du willst – Du kannst.* So betet der hl. Franziskus, nicht Rocksänger, aber Troubadour Gottes, auf Knien, auf seinem Angesicht liegend: „Du bist die Güte – Du bist die Stärke. Du bist die Liebe – Du der Allmächtige. *Misericors – Salvator, Barmherziger – Heiland*“ (Lobpreis Gottes).

*Wenn du willst, kannst du.* Das Gebet Jesu: *Abba, Vater! Alles vermagst du. – Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst* (Mk 14,36). Und seine Übergabe an Gott: *Pater, in manus tuas – Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist* (Lk 23,46).

Clapton schreibt: „Von diesem Tag an bis heute habe ich nie versäumt, am Morgen zu beten, auf meinen Knien, um Hilfe bittend, und in der Nacht, um meine Dankbarkeit für mein Leben auszudrücken und vor allem für meine Nüchternheit. Ich zog vor, zu knien, weil ich fühlte, dass ich mich selbst demütigen muss, wenn ich bete“ (236). Das Gebet des Rockstars ist nicht geringer als das Gebet des Aussätzigen.

*Jesus hatte Mitleid mit ihm, streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will, werde rein!* (Mk 1,41). Jesus hat auch heute Mitleid. Denn es gibt viele Aussätzige, Ausgesetzte, Ausgliederte, Exkommunizierte, *extra Ecclesiam* Befindliche. Jesus *streckte seine Hand aus.* Sehr weit. Mit weit ausgebreiteten Armen berührt er den Ausgelieferten neben ihm: *Heute wirst du mit mir im Paradies sein* (Lk 23,43).

Jesus muss die Hand nicht weit ausstrecken. Er ist ganz nah bei ihm. Neben ihm gekreuzigt. Mit ihm. *Mitten unter euch, den ihr nicht kennt* (Joh 1,26). „In some way, in some form, my God was always there, but now I have learned to talk to him – Auf manche Weise, in mancher Form war mein Gott immer hier. Aber jetzt habe ich gelernt, zu ihm zu sprechen“ (Clapton 236).

Johannes Schneider OFM